

Landwirtschaftliche Genossenschaft Hinwil

(Einges.) Die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Hinwil vom 21. März im «Hirschen» in Hinwil war von 103 Genossenschafterinnen und Genossenschafftern besucht. Für den schwer krank darniederliegenden Aktuar Jak. Menzi musste ein Tagesaktuar gewählt werden. Den Vorsitz führte Rud. Müdespacher, der einleitend einen Rückblick auf das verflossene Jahr warf, welches für die Landwirtschaft nicht gerade ein gutes war. Im Mai die Frostage, welche die Hoffnungen auf ein gutes Jahr in wenigen Nächten zerstörten, und im Sommer die anhaltende Regenperiode. Wohl holte ein schöner Herbst dann noch vieles auf, doch war es für viele Kulturen bereits zu spät, ganz besonders für den Kartoffelbau. Auch auf dem Schlachtviehmarkt herrschte grosses Angebot bei gedrückten Preisen. Absatzsorgen in Milch und Milchprodukten muss mit stets fortschreitender Qualitätsverbesserung begegnet werden sowie mit Regelung und Masshaltung in der Einfuhr.

Mit einem Appell, unsere Organisationen tatkräftig zu unterstützen, übergab der Präsident das Wort Verwalter H. Egli, der in seinem Jahresbericht die Argumente gewisser Kreise widerlegte, die behaupten, die Genossenschaften versteuern zu wenig. So wie sich die Verhältnisse in unserer Gemeinde bieten, dürfte es auch anderswärts sein. Die 10 aus unserer Gemeinde herausgegriffenen Detailgeschäfte haben zusammen ziemlich genau den gleichen Umsatz wie die landwirtschaftliche Genossenschaft. Die Steuern, die die Genossenschaft zahlt, sind aber höher als bei allen 10 Detailgeschäften zusammen, dazu kommt, dass die Genossenschaft 2 Prozent mehr Rückvergütung zahlt, ausserdem erhalten öffentliche Körperschaften und Institutionen alljährlich ansehnliche Beiträge. Die Angriffe auf die Genossenschaften sind daher in dieser Beziehung völlig ungerechtfertigt.

Der Gesamtverkehr ist um Fr. 162 678.65 auf Fr. 1 805 685.60 gestiegen, Spezialbetriebe inbegriffen. Das Ergebnis ist gut, es ermöglicht die Ausrichtung von 7 Prozent Rückvergütung im Betrag von Fr. 52 842.09 und Abschreibungen auf Im-

Der Gesamtverkehr ist um Fr. 162 678.65 auf Fr. 1 805 685.60 gestiegen, Spezialbetriebe inbegriffen. Das Ergebnis ist gut, es ermöglicht die Ausrichtung von 7 Prozent Rückvergütung im Betrag von Fr. 52 842.09 und Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien von Fr. 33 433.70. Jahresbericht und Rechnung wurden einstimmig genehmigt unter bester Verdankung der überaus grossen Arbeit des Verwalters und seiner Mitarbeiter, ebenso gebührt grosser Dank der treuen Kundschaft. Der Revisorenbericht vom VOLG lautet durchwegs gut. Die Bilanz steht auf guter Grundlage. Die Abschreibungen sind normal. Auch dieser Revisionsbericht wird einstimmig genehmigt. Sodann musste Beschluss gefasst werden über den Verkauf der Liegenschaft vormals Knecht, der im Sinne des Antrages des Vorstandes seine Erledigung fand.

Bauprojekte sind zwar für unsere Genossenschaft nichts Aussergewöhnliches, wenn aber Verwaltung und Vorstand, inbegriffen Revisoren, mit einem Projekt für Büro, Gebinde und Garagenaubau, die zudem keinen ersichtlichen Ertrag abwerfen, vor die Versammlung müssen, dann dürfte man schon auf allerhand Einwände gefasst sein, lautet doch die aproximative Baukostenberechnung auf Fr. 226 000.—. Ausser einem Einwand, der aber nur der Aufklärung bedurfte, wurde die Diskussion nicht weiter benutzt und dem Projekt fast einstimmig zugestimmt. Die Ausführung der Bauarbeiten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Liegenschaft vormals Knecht stehen, wurde dem Vorstand überlassen. Das überaus grosse Vertrauensvotum, das mit der Genehmigung dieses Projektes Verwaltung, Vorstand und Revisoren entgegengebracht wird, wurde von Präsident Rud. Müdespacher und Verwalter H. Egli gewürdigt und bestens verdankt.

Ebenfalls fand fast einhellig Zustimmung der Antrag, das Darlehen von der Bezirkssparkasse von Fr. 477 687.— auf Fr. 700 000.— zu erhöhen, worin dann der erforderliche Baukredit enthalten ist.

Die Wahlen erfolgten im Sinne der Bestätigung der Bisherigen, ebenfalls wurde der Präsident Rud. Müdespacher einstimmig wiedergewählt.

Die Wahlen erfolgten im Sinne der Bestätigung der Bisherigen, ebenfalls wurde der Präsident Rud. Müdespacher einstimmig wiedergewählt.

Unter Verschiedenem kommt ein Trachtenkleiderkurs in Vorschlag und wird vom Vorstand entgegengenommen. Weitere Anregungen für Kurse können noch im Laufe des Jahres gemacht werden.

Fast ohne Unterbruch konnte sich dann die Versammlung hinter den gespendeten Schüblig mit Kartoffelsalat machen. Die rasche Bedienung durch den «Hirschen»-Wirt verdient ebenfalls ein Kränzchen. Das ebenfalls von der Genossenschaft gespendete Dreiergütterli Landwein oder Traubensaft wirkte im Hinblick auf die eben beendeten Wahlen sehr anregend.

E. G.